



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

374. Markgraf Albrecht widerlegt einige Bedenken des Kurfürsten Friedrich
in Betreff der ihm zugedachten Abfindung und verspricht am 29. April
persönlich in Hof zu sein, vom 12. April 1470.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

men hat, Nemlich vor vns, vnser diner vnde Jungen, vor zweyhundert vnd vir vnde zwentzig schock acht vnd fünfzig groschen vnd vir pfennige, vor vnser gemahel, vnser Tochter, Ire Junckfrauen vnd dinern vor drey vnd achtzig schock vnd zwen vnd dreyßig groschen. So sein wir Im alter schult vor eyne Jare, als wir In vorweyßt hetten zu vnser Steten, noch schuldig fünf vnd vrtzig schock, die Im dy stete vf dy vorweyßunge nicht vfgericht haben, Nemlich Spandow zehen schock, Croffen zehen schock vnd Belitz funfvndezwentzig schock, das alle schult, Newe vnd Alt, bisz vf disen Hewtigen tag an eine Summe machet dreyhundert schock, drey vnd funfzig schock Newn vnd zwentzig groschen vnd vir pfenning, alles merkischer werunge, acht pfenning vor einen groschen. Dy ytzt genanten Summe Sollen vnde wollen wir, vnser erben oder nachkommen dem genannten Thomas blanckenfelde vnd seinen erben wolzudanck betzalen vf sand Johans tag Sunnawenden neßtkomend nach datum disz briefs, vnd was vnser Sneider van vnser vnd vnser liben gemaheln van vnser geheyls wegen fürder van gewande zu Im nehmen wirdt, nach lawte vnser Sneiders Registers, das sollen vnd wollen wir, vnser erben oder nachkommen Margrauen Im ader seinen erben auch gutlich aufrichten vnd bezzalen, on alle geuerde. Zu Orkunde mit vnsem vfgedrucktem Ingesigil vorsegilt vnd Gescheen zu Cöln an der Sprew, Am Mittwoch nach Judica, Anno domini Millesimo quadringentesimo Septuagesimo.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

374. Markgraf Albrecht widerlegt einige Bedenken des Kurfürsten Friedrich in Betreff der ihm zugebachten Abfindung und verspricht am 29. April persönlich in Hof zu sein, vom 12. April 1470.

Lieber Bruder. Ewer schreiben, vns itzo getan, haben Wir gar Bruderlich vnd in allen früntschafft vermerckt. Aber als ewer lieb vnder andern meldt der nützung halben, mercken Wir, das ir nit vil gerechent habt: dann wann wir Vnser nützung nit rechnen solten, So hetten Wir, außerhalb Vmgelt, steuer vnd felle, vber Vnd Vnderhalb des gepürgs, das Wir wol nichts nennens dörfsten. Euer lieb meldet von Zentner fischen vnd Fuder heus, mercken wir auch, das ir nicht wist, wie man haus heldet: dann wir slahen Vnsern Castnern an: Item souil Zentner fisch, zway tail Karpfen, das drittail hecht, vnd Rechnen Im für ein Zentner Karpffen ein gulden Vnd für I Centner hecht V Gulden: disz ader souil fuder heus Slahen Wir Im an ein gewonlich fuder für einen Gulden, die müssen sie vnß alle furen In vnser haus; deszgleichen ein fuder Speisweins für X gulden, das rechnen Wir In alles ab uff der Rechnung, wie vorsteet. Vnd solten Wir den anlag nit also machen Vnd umb Bereygtelt kauffen

uff dem marckt, was Wir dörfen, Es schadet Vns ein iar in der Behaufung vmb IIII oder V^m. gulden. Vnd nachdem Ewer lieb VI^m. Gulden alle uff gelt angeschlagen ist vnd In ewern willen steet, Gelt oder die nutzung zu nemen, So hat ewer lieb abzunemen, ob die Rechnung ewer lieb zu nutz oder schaden gescheen ist. Aber wie dem allen, Ewer lieb hat Vns gen dem hof beschiden auff Sontag Quasimodogeniti, wollen wir mit der Hilff gots bey uch erscheynen. Wir haben den tag zu Zeytz achttag erstreckt Vnd In gein Slaiz gelegt, Nemlich uff Sontag Misericordias Domini In nacht dafelbst zu Slaiz zu sein Vnd Vnfern Sweher vnd Swegere von Sachffen dafelbst hin zu kommen gebeten, das wir auch auff dem Reyten zu Im kommen mögen vnd nicht anderweyt hinauff Reyten bedürffen, dann nicht mer dann vier meyl wegs vonn hof gein Slaiz sind. Ewer lieb lassen Wir auch wissen, das es einig allenthalben hieausen ist gegen Nürnberg vnd Bayern, Vnd ist vns vnmüglich derselben Leufft, auch Vnser nahrung halben, vor Martini hinein zu kommen. Dann sullen wir Zehrung haben, Wir müssen die Pfingst Vnd Mertens Rechnung vor einnemen, wir wolten dann kommen als der mit der leren taschen Vnd das Lant hieausen an einen nagel henken: das glaubt fürwar, Sunderlich hieniden. Im Land daoben haben wir nicht vil zu schicken, doch stet es In teidingen mit dem von Nürnberg Vnd getrauen Inn gleichwol nichts guts Vnd Villeicht sie Vns auch. Datum Cadolzburg, am Donerstag nach Judica, Anno Domini etc. LXX.

An Marggraff Friderich.

Nach einer Copie des Königl. Hausarchives.

375. Die Markgräfin Anna beschenkt ihren Bruder, den Herzog Albrecht von Sachsen, mit einem Hemde, am 30. April 1470.

Was wir alzeit liebs vnd guts vormogen, hochgeborner furst, lieber Bruder. Vff das ewr liebe vermerck, wir ewr aufz angeborner Swesterlicher trew In gedechtnus vnd vnuergeffen haben, Schicken wir ewr lieb hiemit ein pad hemd, Gutlich pittend, Ir wollet das von vns zugut vffnemen, das von vnfern wegen vff den Somer tragen vnd vnser dopey auch gedencken, dann wir ewr lieb swesterliche lieb vnd trewe zu erzeygen gantz geneygt sind, dieselben ewr lieb der almechtig geruch zu langen zeiten gnediglich zu enthalten. Datum onoltzpach, am Montag vor walpurgis, Anno etc. LXX^o.

Anna, von gottes gnaden Marggrefin
zu Brandenburg vnd Burggrefin zu Nurnberg etc.

Dem Hochgebornen Fursten, vnsern lieben Bruder,
Hern Albrechten, Herczogen zu Sachsen, Lant-
grauen zu Doringen vnd Marggrafen zu Missen.

Nach der Urschrift im Privatbesitz.